Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

5.

Der erbitterte Widerstand an der Dolomitenfront hat mittlerweile den geplanten, aber sehr zögernd geführten Stoß der Armee Nava gegen das Pustertal zum Scheitern gebracht. Zwei Isonzoschlachten sind geschlagen — eine grausame und blutige Widerlegung des frivolen Wortes vom „Spaziergang nach Wien". Die beiden italienischen Armeen, die Tirol umklammern, müssen schon Kräfte für die unersättliche Mühle am Karst abgeben. Graf Cadorna sieht ein, daß der Krieg an der Alpenfront einer Belagerung gleicht, bei der man im besten Fall einzelne Punkte dem Verteidiger entreißen, ihn aber kaum vernichtend schlagen kann. Während bei einem Angriff aus den Bergen heraus die Poebene als kriegsentscheidendes Ziel winkt, gibt es umgekehrt kein Ziel, mit dessen Erreichen die Lage sich entscheidend wenden würde. Selbst die Gewinnung der Brennerlinie und des Hauptkammes der Alpen zwänge den Gegner nicht, den Kampf als hoffnungslos aufzugeben.

Aber es dreht sich in diesem Augenblick gar nicht um Entscheidung, sondern bloß um Erfolge, die man propagandistisch auswerten kann. Die Ungunst des Geländes macht es den italienischen Streitkräften an der ganzen Front unmöglich, eine jener militärischen Großtaten zu vollbringen, an denen sich die Phantasie des Hinterlandes berauschen kann. So liegt es immer wieder an der Hervorkehrung der ja wirklich vorhandenen Schwierigkeiten und der Erzielung winziger Teilerfolge, die man vor ihrem Eintritt volkstümlich gemacht hat. Als ein solcher Teilerfolg steht im Sommer 1915 die Eroberung des Col di Lana im Vordergrund. Er ist dem Angreifer viel weniger wertvoll als dem Verteidiger; aber an den Felsmauern der übrigen Dolomitengipfel gemessen, erscheint die gewaltsame Wegnahme dieses Berges doch immerhin möglich, weil man hier die zahlenmäßige Uebermacht und größere Artilleriemassen zum Einsatz bringen kann.

Inzwischen haben die veralteten Werke La Corte und Tre Sassi unter dem Feuer der italienischen Batterien schwer gelitten. Ihre Aufgabe ist erfüllt: Sie zwangen